

# EduKids Sierra Leone



[www.edukids-sierraleone.org](http://www.edukids-sierraleone.org)

## **Schulprojekt in Sierra Leone im Februar 2014**

Alle Kinder, Eltern, Lehrer und Kollegen von EduKids Sierra Leone wünschen Ihnen noch ein gesundes und glückliches neues Jahr 2014!

Wieder blicken wir auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück, und wieder haben wir viel Schönes, aber leider auch sehr Trauriges erlebt. Und wieder wären wir ohne Ihre Unterstützung und ohne Ihr Vertrauen nicht in der Lage gewesen, all das zu erreichen, was im letzten Jahr Realität geworden ist. Vielen vielen Dank!

Sicher war das einschneidendste Erlebnis im letzten Jahr der Tod unseres Mitgründers, Freundes und Koordinators Chief Joseph B. Kenneh im Juni 2013. Natürlich vermissen wir ihn sehr. Umso mehr möchten wir uns weiterhin bemühen, Chief Kennehs und unseren Traum einer besseren und nachhaltigen Bildung in „unseren“ Dörfern zu realisieren und damit zu einer besseren Zukunft für die Kinder beizutragen. Unseren Nachruf für Chief Kenneh finden Sie weiterhin auf unserer Homepage ([www.edukids-sierraleone.org](http://www.edukids-sierraleone.org)). Das Dorf Belebu, in dem Chief Kenneh unser Koordinator war, und das mit Boajibu auch das erste Dorf war, in dem wir in 2006 mit unserem Projekt begonnen haben, hat beschlossen, dass Chief Kennehs Sohn, Joseph Bockarie, die Aufgabe seines Vaters übernehmen soll. Wir sind froh, dass Joseph Bockarie zugestimmt hat. Er hat in den letzten Monaten bereits gezeigt, dass er genauso selbstlos und engagiert ist wie sein Vater.

Unsere seit 2011 sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung ([www.jhb-stiftung.de](http://www.jhb-stiftung.de)) wurde im letzten Jahr noch intensiver. Neben der Finanzierung weiterer Schulgebäude hilft die Stiftung seit 2013 mit einem jährlichen Betrag von € 5.000 bei unterschiedlichen Aktivitäten, zum Beispiel der Finanzierung von Lehrerkursen, der Unterstützung von 20 Schulkindern und dem Kauf von Schulmaterialien.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung bekamen wir im Dezember 2013 auch zum zweiten Mal Besuch von Herrn Till Prenzel, der mit seiner Familie die Schule in Fobu unterstützt. Diesmal wurde er von einem guten Freund, Herrn Franz-Josef Bitter, begleitet. Als Repräsentanten der Hattenhauer-Beck Stiftung nahmen sie auch an der Eröffnung einer neuen Schule teil.

Im Nachfolgenden möchten wir Ihnen etwas mehr Details zu unseren Tätigkeiten im letzten Jahr geben.

#### - **Unterstützung von Schulkindern**

Durch Ihre Hilfe und die der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung werden in diesem Schuljahr 127 Kinder unterstützt, 77 in der Grundschule und 50 auf der Secondary School (bei denen mit wenigen Ausnahmen die Förderung auch in der Grundschule begonnen hatte): 42 in Belebu (15 Grundschule, 27 Secondary School), 36 in Boajibu (14 Grundschule, 22 Secondary School), 14 in Faama (13 Grundschule, 1 Secondary School), 15 in Fobu, 10 in Gbonjeima und 10 in Jojoima (in diesen drei Dörfern alle in der Grundschule). Für ein paar dieser Kinder gibt es noch keine festen Paten, wir suchen also noch nach weiteren Paten.

#### - **Unterstützung von Lehrern**

Wie vor einem Jahr angekündigt, war es unser großes Ziel, einigen der Dorflehrer, die keine formelle Ausbildung haben, einen Lehrer-Fernkurs am College zu ermöglichen. Dank Ihrer Spenden und wiederum der Hilfe der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung und des KIWANIS Clubs Baden-Baden konnten fünf Dorflehrer, die an vier unserer Schulen unterrichten, im Dezember mit dem dreijährigen Fernkurs starten. In Zukunft möchten wir dies auch weiteren Lehrern ermöglichen. Wir sind uns sicher, dass dieser Kurs die Unterrichtsqualität an unseren Schulen stark verbessern wird. Außerdem hoffen wir, dass die Lehrer nach Abschluss des Kurses zumindest teilweise als staatlich finanzierte Lehrer übernommen werden können. Die am Kurs teilnehmenden Lehrer haben sich verpflichtet, während des Kurses sowie für mindestens zwei Jahre nach Beendigung des Kurses weiter an unseren Schulen zu unterrichten.

Neben vier von uns unterstützten Dorflehrern in Faama, Fobu und Belebu werden wir in Zukunft noch weitere Lehrer mit einem kleinen Gehalt unterstützen. Dies wird allerdings nur dort geschehen, wo die Eltern und andere Dorfbewohner sich sichtlich für die Lehrer und die Schule eingesetzt haben. Nach wie vor herrscht an den meisten unserer Schulen Lehrermangel.

#### - **Bau von Schulen**

In 2013 wurden drei bzw. vier neue Schulgebäude fertiggestellt und eröffnet. Das neue Schulgebäude in Belebu, bestehend aus zwei Klassenzimmern und einem Arbeitszimmer für die Lehrer wurde am 17. Oktober 2013 eröffnet, in Gedenken an den verstorbenen Chief Joseph B. Kenneh. Neben Ihren Spenden half uns eine großzügige Spende des KIWANIS Clubs Baden-Baden bei der Finanzierung dieses Gebäudes. In Belebu hat nun jede der sechs Klassen ein eigenes Klassenzimmer.



**Das neue Schulgebäude in Belebu (oben), das am 17. Oktober 2013 in Gedenken an unseren verstorbenen Mitgründer und Koordinator Chief Joseph B. Kenneh feierlich eröffnet wurde.**

In Fobu wurde ein von uns und dem Dorf errichtetes Lehmgebäude verputzt und ist so nun auch ein dauerhaftes und stabiles Schulgebäude. Der Ausbau wurde von Herrn Till Prenzel über die Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung finanziert, der auch den Bau einer dringend benötigten Schultoilette ermöglichte. Wie auch im vorangegangenen Jahr kam Herr Prenzel im Dezember 2013 zu Besuch, um den Fortschritt in Fobu zu begutachten und das neue Schulgebäude und die Schultoilette mit seinen Freunden aus dem Dorf zu eröffnen.



**Das neue Schulgebäude (oben) und die neue Schultoilette in Fobu wurden am 16. Dezember 2013 offiziell im Beisein von Till Prenzel eröffnet, der mit seiner Familie die beiden Schulgebäude in Fobu und die Toilette finanziert hat.**



**Till Prenzel (oberes Bild Mitte) und sein guter Freund Franz-Josef Bitter wurden von den Kindern und der Gemeinde herzlich und begeistert aufgenommen und wie traditionell üblich mit einer Ziege und Palmöl beschenkt (Bild unten rechts).**

Unser bisher größtes Projekt war der Bau von sechs Klassenzimmern mit Büro und Abstellkammer im Dorf Jojoima. Die sechs Klassenzimmer wurden auf zwei Gebäude verteilt. Auch dieses Projekt wurde von einer Privatfamilie, der Familie Teuber aus München, über die Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung finanziert. Die Eröffnung fand am 17. Dezember 2013 im Beisein von Till Prenzel und Franz-Josef Bitter als Repräsentanten der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung statt.



Die beiden neuen Schulgebäude in Jojoima (oben) wurden von der Familie Teuber aus München finanziert und am 17. Dezember 2013 im Beisein von Till Prenzel, Annika Hillers und Franz-Josef Bitter (unteres Bild von links) sowie wichtigen lokalen Partnern und unserem zuständigen Koordinator Fomba Kanneh (rechts neben Herr Bitter) eröffnet.



**Teil der Feierlichkeiten zur Eröffnung der Schule in Jojoima war auch das traditionelle Tanzen des „Zuis“, des Teufels der Geheimgesellschaft der einheimischen Frauen.**

Für 2014 ist der Bau eines neuen Schulgebäudes in Jeneh, einem für uns neuen Dorf, geplant. Dies soll nun aber wirklich das vorerst letzte neue Dorf sein. Das ehemalige Schulgebäude in Jeneh wurde während des Krieges in den 1990ern zerstört und die Gemeinde hatte nie genug finanzielle Mittel, um die Schule wieder aufzubauen. Momentan wird im „Court Barri“ des Dorfes unterrichtet, einem traditionellen, überdachten Versammlungsraum. Die Schule hat zur Zeit 66 Schüler in den Klassen 1 bis 4, die von drei Lehrern unterrichtet werden. Die Gemeinde hat bereits im Dezember mit dem Sammeln von lokalen Baumaterialien begonnen und der Bau hat im Januar begonnen. Wiederum kommt die Finanzierung über die Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung von einer Privatfamilie aus Deutschland.



**Die Gemeinde von Jeneh (oben) wartet schon lange auf Hilfe, um das während des Krieges zerstörte Schulgebäude wieder zu errichten. Momentan werden die 66 Kinder im Court Barrie des Dorfes (unten) unterrichtet.**

## **Neue Initiativen und Partnerschaften**

Neben unseren bisherigen Aktivitäten, die wir natürlich weiterführen werden, gibt es für die Zukunft noch weitere Ideen und Pläne für unsere Dörfer und Schulen und auch für unsere Koordination in Sierra Leone.

Bereits seit einigen Jahren besteht eine informelle Partnerschaft mit meinem Arbeitgeber, dem Gola Rainforest National Park. Zwei unserer EduKids Sierra Leone-Koordinatoren arbeiten für das gleiche Projekt in der für die Arbeit mit den Dörfern zuständigen Abteilung und haben so die Möglichkeit, regelmäßig in den Dörfern nach dem rechten zu sehen, Nachrichten zu übermitteln usw. Dies ist sehr wichtig, da es nur in einem unserer Dörfer ein Mobiltelefonnetz gibt, und die Kommunikationsmöglichkeiten für alle anderen Dörfern sehr beschränkt sind.

Außerdem sind die Straßenverhältnisse in den meisten Gebieten so schlecht, dass man dort nur mit guten Geländewagen hinkommt (wenn es eine Straße bis zum Dorf gibt). In den letzten Jahren hat der Nationalpark uns oft mit Autos ausgeholfen, und auch so zum Erfolg unseres Projekts beigetragen.



**Till Prenzel und Annika Hillers mit einem Auto des Gola Rainforest Nationalparks. In die abgelegenen Gebiete, in denen die meisten unserer Dörfer liegen, kommt man nur mit guten Geländewagen, die uns der Nationalpark in den letzten Jahren oft unengeltlich für unsere Aktivitäten zur Verfügung gestellt hat.**

Auch in Zukunft können wir auf die Unterstützung des Nationalparks zählen. So ist unsere Idee, dass die Dorfabteilung einen Teil unserer Koordination vor Ort übernehmen und beim Kontrollieren unsere Aktivitäten helfen wird, wenn ich irgendwann mal nicht mehr dauerhaft vor Ort sein werde.

Eine neue Zusammenarbeit ist mit einem von dem deutschen Verein „Hilfe direkt Oldenburg“ finanzierten und geleiteten Krankenhaus geplant ([www.hilfe-direkt.info](http://www.hilfe-direkt.info)). „Gila's Children and Community Hospital“ ist in Bo, das ca. eine Stunde von Kenema, wo ich wohne, und 2 bis 4 Stunden von unseren Dörfern entfernt ist. Das Krankenhaus wurde Ende 2012 fertig gebaut, aber der Verein ist schon seit den Neunziger Jahren in Sierra Leone tätig. Die katastrophale medizinische Versorgung in unseren Dörfern und selbst in Kenema (der drittgrößten Stadt in Sierra Leone) ist neben den mangelnden Bildungsmöglichkeiten für mich persönlich das größte und am schwersten zu akzeptierende Problem. Die geplante Partnerschaft mit dem Krankenhaus in Bo, das mit Medikamenten und Geräten aus Deutschland versorgt wird und in dem regelmäßig deutsche Ärzte arbeiten (ehrenamtlich und oft während ihres Jahresurlaubs), soll uns helfen, die medizinische Versorgung in unseren Dörfern und natürlich vor allem auch für die Kinder zu verbessern. Wiederum ist es die Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung, die diese Partnerschaft finanziell unterstützen möchte. Momentan sind wir gerade in der Planungsphase für diese Zusammenarbeit, und wir sind sehr optimistisch, dass auch hier eine vertrauensvolle und sehr hilfreiche Zusammenarbeit entstehen wird.



**Gila's Children and Community Hospital in Bo wird vom Oldenburger Verein „Hilfe direkt“ finanziert und verwaltet. Gegründet wurde der Verein von Gisela Bednarek (rechtes Bild, untere Reihe Mitte), die mit ihrem selbstlosen Engagement bereits vielen Menschen in Sierra Leone geholfen hat. Im Dezember besuchten Annika Hillers, Till Prenzel und Franz-Josef Bitter das Krankenhaus in Bo und trafen den Manager Musa Bainda, Gisela Bednarek und die medizinische Koordinatorin Dr. Gorris-Vollmer.**

Neben unseren üblichen Tätigkeiten ist ein weiteres Vorhaben für dieses Jahr der Bau eines Brunnens für die Schule in Fobu, damit die Schüler sauberes Trinkwasser und auch Wasser für ihre neue Toilette haben. Weiterhin gibt es dort erste Überlegungen zu Dorfprojekten (z.B. ein Schulgartenprojekt zum Anbau von Obst und Gemüse), die der Gemeinde helfen könnten, selbst zumindest ein kleines Einkommen für die Schule und deren Instandhaltung zu generieren. Ebenfalls in Fobu hoffen die Dorflehrer auf eine an die Schule angebundene Lehrerunterkunft.

Vor einem Jahr hatten wir bereits davon gesprochen, zusammen mit einer lokalen Organisation die Sexualerziehung an unseren Schulen zu ermöglichen. Dieser Plan konnte im letzten Jahr noch nicht realisiert werden, da die lokale Organisation zu sehr mit anderen Aktivitäten eingespannt war (und wir auch). Wir hoffen, dass in 2014 zumindest ein Teil unserer Schulen besucht werden kann.

Wir hoffen, unser Überblick über unsere Tätigkeiten im letzten Jahr hat Ihnen gefalle und stehen für weitere Details und Informationen sehr gerne zur Verfügung. Nochmals möchte ich Ihnen für Ihre tolle Unterstützung danken, die es uns ermöglicht all diese Aktivitäten durchzuführen und vielen Menschen hier in Sierra Leone zu helfen.

Tausend Dank,  
Annika

EduKids Sierra Leone, c/o Dr. Annika Hillers (Vorsitzende), Florian Hillers (stellvertretender Vorsitzender), Judenpfad 3a, 50996 Köln; ahillers@edukids-sierraleone.org, florianhillers@web.de  
Kontakt in Sierra Leone: Dr. Annika Hillers, Tel. 00232 76467422,  
Bankverbindung: Kontonummer 1007800285, Bankleitzahl 12030000, IBAN: DE20 1203 0000 1007 8002 85, BIC: BYLADEM1001, DKB Deutsche Kreditbank AG, Kontoinhaberin Dr. Annika Hillers